

# Verdun

Manche Menschen mögen sich heutzutage aufgrund der aktuellen Ereignisse wundern, zu welchem AusmaÙe an Unmenschlichkeit ein Krieg heranwachsen kann. Dabei wird vergessen, dass es schon einige unmenschliche Kriege im Laufe der Geschichte gab. Einer der unmenschlichsten war ohne Zweifel der Erste Weltkrieg, welcher sich in den Jahren von 1914 bis 1918 zugetragen hatte. Es war der erste „moderne“ Krieg in der Geschichte, der Abermillionen Menschen das Leben kostete. Es kam zum Einsatz des verabscheuungswürdigen Giftgases, welches eine neue Art des Tötens vorstellte, die nicht nur effektiv, sondern auch grausam war. Neue Waffen wurden verwendet und es kam zum Einsatz von Flugzeugen, U-Booten und sonstigen Vehikeln, welche für den Krieg erdacht wurden. Dies alles fand in Verdun seinen Höhepunkt und somit wurde Verdun zu einer Art Symbol für den Ersten Weltkrieg.

Die Schlacht um Verdun begann am 21. Februar 1916 und endete am 19. Dezember 1916. Dabei wurden auf beiden Seiten keine Gewinne erzielt sondern nur Verluste. Der eigentliche Plan des deutschen Heeres war es, unter der Führung von Erich von Falkenhayn, den Frontbogen um Verdun zu durchbrechen und um somit einen ungehinderten Vormarsch nach Paris zu unternehmen. Jedoch entwickelte sich eine Materialschlacht, in der beide Parteien verharren mussten. Dabei wurde die Landschaft komplett durch Granaten zerstört. Die hochgeschleuderte Erde sowie die Detonationen töteten Unmengen an Menschen, die heute noch vermisst werden. Auch viele der anderen Lebensumstände waren grausam. Die Soldaten lebten in Vauquois in tiefen unterirdischen Kasernen. Dort mussten sie auf Pritschen schlafen, die nur aus einem Gitter und einer Decke bestanden. Es war auch keine Zeit sich umzuziehen, da der Feind jederzeit einen Durchbruch hätte erzielen können, und somit mussten die Soldaten immer und überall ihre Uniform tragen, was manchmal dazu führte, dass sogar die FüÙe abfaulten. Irgendwann wurde auch eher darauf abgezielt den Feind zu verletzen anstatt ihn umzubringen, da eine Verletzung mehrere Menschen von der Front wegbringen würde.

Heute kann man sich gar nicht mehr vorstellen, wie sich die Soldaten in den Schützengräben gefühlt haben müssen und wie sehr sie gelitten haben. Das Schlachtfeld von Verdun sieht heute auch ganz anders aus, da langsam die

Vegetation wieder einsetzte und somit könnte man heute die Gegend mit einem Golfplatz vergleichen, wenn man nicht wüsste, welche Schrecken sich vor 100 Jahren an diesem Ort zugetragen haben. Dieses Bild eines „Golfplatzes“ entstand hauptsächlich durch die Granaten, die so vielen Menschen das Leben gekostet haben und welche man bis heute nicht gefunden hat, oder sie nicht identifizieren konnte. Sie werden im Beinhaus geehrt, und sie sollen dort ruhen. Dabei ist es seit 2014 egal, ob die Knochen einem deutschen oder einem französischen Soldaten gehörten. Somit lässt sich nur noch sagen, dass dieser Krieg und vor allem diese Schlacht eine neue Art der Unmenschlichkeit einführte, welche sich leider bis zum heutigen Tage fortsetzt und die -auch durch die immer raffinierteren Waffen- weiterhin wächst.

Tobias Stettler, Ge-Lk Q2